Sasbach

Bedenken des Landratsamts gegen Fahrradstraße in Sasbach

Lesezeit 3 Minuten 22. November 2023 Roland Spether

Zusatzinhalte nur mit bo+ verfügbar - jetzt informieren

Die Gartenstraße ist stark frequentiert und wird vor allem von Schülern benutzt. Nun kommt es zu einer Neugestaltung mit einer zukünftigen Option für eine Fahrradstraße. ©Roland Spether

Das Landratsamt Offenburg hält die Gartenstraße derzeit nicht für geeignet. Der Gemeinderat Sasbach entscheidet sich bei der Umgestaltung für Variante 1.

Dass die Gartenstraße in Sasbach zu einer Fahrradstraße umgebaut werden soll, war der ursprüngliche Wunsch der Mehrheit der Gemeinderäte in der Sitzung am 3. April. Dieser Beschluss wurde am 15. Mai revidiert und eine Entscheidung über die Neugestaltung vertagt. In der Sitzung am Montag gab es nun ein Votum für die Neugestaltung. Dazu konnte Bürgermeisterin Dijana Opitz (CDU) Kathrin Berger und Michael Kaiser vom Ingenieurbüro RS in Achern begrüßen, die ausführlich zwei Varianten für die Neugestaltung einer stark frequentierten Straße vorstellten.

Zwei Gehwege

Die Mehrheit der Gemeinderäte sprach sich für Variante 1 (420.000 Euro) aus und damit für eine Neugestaltung im Bestand, die Variante 4 (515.000 Euro) mit einem einseitigen, 2,50 Meter breiten Gehweg auf der einen und einem Schrammbord auf der anderen Seite wurde abgelehnt. Bei Variante 1 bleibt es bei Gehwegen auf beiden Seiten der Straße, weitere Details wie die Markierung von Parkflächen und die Gestaltung von Pflanzbeeten soll nach entsprechender Planung in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt werden. Die von Gemeinderäten vermissten Kosten wurden bereits in der Sitzung am 3. April mitgeteilt.

Vor der Beratung und Entscheidung zeigte Amtsleiterin Kerstin Burkart den bisherigen Sachverhalt auf, zu dem ein neuer Aspekt hinzukam. Denn die Straßenverkehrsbehörde des Landratsamtes Ortenaukreis teilte mit, dass die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Gartenstraße in Sasbach derzeit nicht empfohlen werden könne. „Der Fahrradstraße im Zuge der Gartenstraße fehlt eine Anbindung für den Radverkehr in Richtung Westen. Für den Fahrzeugverkehr muss eine akzeptable und sinnvolle Ausweichstrecke zur Verfügung stehen", so ein Auszug aus dem Schreiben.

Weiter teilte Burkart die Stellungnahme der Verwaltung mit, dass der Schutz der Fußgänger ein hohes Gut sei und deshalb Priorität habe. Dieser Schutz sei gerade in Zufahrtbereichen zu Schulen besonders wichtig, deshalb favorisiere die Verwaltung die Variante 4 mit dem einseitig verbreiterten Gehweg in der Gartenstraße.

Für Pflanzbeete

Dagegen sprach sich Ambros Bühler (CDU) aus und verwies auf die Anlieger im unteren Bereich, die nach Variante 4 ihre Einfahrten nur mit dem Gang auf die Straße erreichen könnten. Er plädierte für zwei Gehwege mit einer Breite von 1,70 Metern und die Anlegung von Pflanzbeeten, die den Verkehr verlangsamen würden. Die eh schon schmale Straße weiter zu verschmälern, sah Michael Kaiser im Begegnungsverkehr von Fahrzeugen und Fahrrädern als ein Problem.

Wenn schon eine Neugestaltung komme, dann müsse sie zukunftsfähig sein und die Option für eine Fahrradstraße beinhalten, so Wolfgang Hetzel (FBL). Dies bekräftigten auch Barbara Kowollik-Schneider (FBL) sowie Bernhard Wölfle (FBL), der die Stellungnahme des Landratsamtes nicht nachvollziehen konnte. Denn wenn die „Nordtangente" komme, dann sei die für Sasbach „Segen und Fluch", da viel Verkehr auch durch die Wohngebiete und über die Gartenstraße laufe.

Weitere Artikel aus der Kategorie: Achern / Oberkirch

vor 1 Stunde

OPPENAU-CHRONIK

Oppenaus Weg von der Französischen Revolution zum Ersten Weltkrieg

Die Geschichte Oppenaus im „langen 19. Jahrhundert" ist Thema eines Buches von Heinz G. Huber und wird für die

vor 5 Stunden

IMMER WIEDER EIN ÄRGERNIS

Windeln stoppen Wasserkraft am Mühlbach

Illegal entsorgter Müll sorgt bei den Betreibern der Wasserkraftwerke entlang des Gewässers von Müllen bis